

Die zweitletzte

9. Jahrgang, Nr. 276
29.8.84 Auflage 120

GARTE ZITIG

Redaktion: Matthias Bürcher, Freiestrasse 29, 8032 Zürich, Tel. 252 01 32. Abopreise: Jugendliche 5.-, Erwachsene 7.50, mit Postzustellung 12.50, nahes Ausland 20.- im Jahr (=20 Nummern). Einzahlungen auf PC 80-53850, Matthias Bürcher, Garte Zitig, Zürich.

Damit ist aber noch nicht alles fertig.

Mit den 222. die in der Kasse noch übrigbleiben werden, veranstaltet die GARTE ZITIG einen

Projektwettbewerb

für Zeitungen, Flugblätter, Film, Comics, Video, Plakate etc.

Wettbewerbsbedingungen auf der Rückseite

Einsendeschluss ist der 14. September 1984

Die AbonnentInnen sind berechtigt, ihr Geld, dass sie zuviel eingezahlt haben, zurückzufordern.

Dein Guthaben:

Sollte das der Fall sein, bitte ich solche Rückforderungen bis 14.9.84 an die GARTE ZITIG zu richten.

Einmalige Chance. Prjkt. s. st. TeilhaberIn, w. d. Preissumme erhöhen will und damit Durchf. von Prjkt. mögl. Zinss. unb. tief. Mat. Verlust zuges. Opt. auf ideel. Gewinn. Einzahlungen, w. die Preissumme erhöh. wollen, auf PC 80-53850-0, M. Bürcher, Garte Zitig

Vor zwei Jahren habe ich in die GARTE ZITIG einen Aufsatz geschrieben. "Hilfe!" war sein Titel. Dort habe ich ausgehend von der Suche nach Themen, die für mich aktuell waren und die ich Euch LeserInnen aktuell machen wollte, den Sinn bezweifelt an meinem Schreiben, an den paar Seiten verglichen mit der Informationsflut, die uns auf Papier, Radio und Fernsehen mit all seinen Ausbaustufen überschwemmt. Ein Hilferuf für Aktionen, die aufwecken, sei es die "Müller"-Sendung oder seien es als neueres Beispiel die vielfältigen Aktionen der StauffacherbesetzerInnen. Die direkte Aktion scheint mir aktueller geworden zu sein, das heisst, es sind wieder mehr Leute dazu bereit. Wir werden vielleicht sehen in Kaiser-Augst, sogar in der SP soll ja über Widerstand diskutiert werden. Der Hilferuf hat Reaktionen geweckt. Verschiedene haben sich anboten, mitzuarbeiten, ein paar Mal mitzuschreiben, zum Teil haben sie es auch getan. Ich glaube auch, dass Schreiben möglich ist, nötig ist in einer Zeit, wo die Sinne mit viel Ueberfluss betäubt werden, möglich sogar in einer Zeitung mit so undefinierten Inhalten und mit einem so unter sich verschiedenen Publikum wie die GARTE ZITIG. Aber ich habe genug vom Schreibtischtätertum, es genügt meinen Ansprüchen nicht mehr, zu etwas einfach noch eine Ansicht hinzuzufügen, die nicht viel sagt, weil es ihr an etwas fehlt, was ich Erfahrung nennen könnte. Ich weiss nicht, ob sie vorher da war, aber jetzt fehlt mir auf jeden Fall die Auseinandersetzung mit dem Geschriebenen. Ich schrieb da, und selten kam jemand und sagte, was an diesem Artikel inhaltlich falsch ist und warum. Und wenn eine solche Auseinandersetzung von den LeserInnen her nicht kommt, was ich mit einiger Anstrengung noch verstehen kann, denn bei ihnen

endet die eigene Auseinandersetzung mit dem Text meist mit Resignation, das heisst, sie sagen nichts oder finden es nicht so wichtig - womit sie vielleicht auch recht haben -, dann braucht es diese Auseinandersetzung von der Seite der SchreiberInnen her. Die Zeiten sind vorbei, wie ein Newton ein halbes physikalisches System ausdenken konnte. Die Verhältnisse sind komplizierter geworden, nicht nur die physikalischen, und sie verlangen nach einem Kollektiv.

Frühling 1984 der verzweifelte Versuch, eine neue GARTE ZITIG von einem Kollektiv herausgeben zu lassen. Verzweifelt, weil er wenig Chancen hatte. Die GARTE ZITIG ist zu fest an meine Person gebunden, die einzige Gemeinsamkeit des Publikums besteht darin, dass sie zum grössten Teil aus meinem Bekanntenkreis kommen.

Was möglich wäre, ein anderes Projekt, vielleicht mit klaren Vorstellungen bezüglich Inhalt und Publikum, darüber, warum überhaupt diese Zeitung, das muss sich eine Zeitung mit der Zeit fragen, es sei denn, sie existiere einfach, dann kann sie aber auch immer aufhören zu existieren.

Ich für meinen Teil erkläre aber hiemit das Projekt GARTE ZITIG, eine ein-Personen-Zeitung über weite Teile des Projektes, eine Zeitung der Gartenolympiaden-Sportberichterstattung bis zur Kombination Politik/Film, die einfach existierte und bis zum Ende aus 277 Exemplaren bestehen wird, nach einer Dauer von etwas mehr als acht Jahren für beendet.

Das wäre an sich alles. Was noch kommt, ist das Testament, der Wettbewerb, der in einem ökologischen Sinn wenigstens einem neuen Projekt die Möglichkeit geben will, das Uebriggebliebene zu verwerten. Die Grenzen des Projektes sind weit gesteckt. Zuerst habe ich an eine Zeitung gedacht. Möglich wäre aber auch eine Plakataktion in der

Stadt, ein Comics oder ein Videofilmprojekt. Das Geld reicht nicht weit, aber als Start- oder Unterstützungsbeitrag kann es aushelfen.

Somit bis zur nächsten, letzten GARTE ZITIG. Wer noch will, kann einen Abschiedsgruss hineinschreiben/zeichnen/fotografieren oder sonst was.

Matthias Bürcher

Matthias Bürcher

Wettbewerbsbedingungen

1. Zugelassen sind sämtliche Projekte, die sich mit Kommunikation auf irgend einer Ebene zwischen den Menschen befassen oder diese benützen. Dabei ist unwesentlich, ob das Projekt schon realisiert wird oder ob es erst als Idee existiert. Bevorzugt werden Gruppenprojekte.
2. Eine Person, oder eine Gruppe, welche ihr Projekt beteiligen möchte, sollte folgende Angaben über das Projekt einreichen:
 - a) Titel
 - b) Beschreibung des Projektes mit Zweck, Art der Durchführung, aufgewendeten Mitteln etc. (wenn möglich mit Dokumentation)
 - c) Begründung für Anspruch auf Unterstützung
 - d) Adresse/Tel. für Rückfragen
3. Projekte, die sich bewerben, müssen bis am 14. September 1984 eingereicht werden an: GARTE ZITIG, Freiestrasse 29, 8032 Zürich
4. Die Jury, deren Namen auf dieser Seite erwähnt sind, wird am 18. September über die Verteilung der Preissumme bestimmen. Die Preissumme beträgt 222.- abzüglich Abonnentenrückforderungen zuzüglich allfällige Spenden. Die Jury kann die Preissumme auch auf mehrere Projekte verteilen. Sie entscheidet endgültig.

Einladung

an

Erwin Akeret
 Mario Bassi
 Peter Bichsel
 Maria Blumer
 Verena Bürcher
 Richard Cop
 Christof Daetwyler
 Markus Eggenberger
 Ruth Ernst
 Flouflou
 André Grab
 Andreas Gross
 Martin Hamburger
 Franz Hohler
 Arno Hölzel
 Marion Israel
 Walther Kauer
 Urs E. Kneubühl
 Adrian Knoepfli
 Hedi Knoepfli
 Verena Maag
 Monika Mahrer
 Marion Marquardt
 Flavio Perini
 Oskar Pfenninger
 Akiko Ries
 Michael Rys
 Orlando Schärer
 Verena Schilling
 Daniel Schboeth
 Heinz Schutzbach
 Beat Schweingruber
 Hans Steiger
 Otto F. Walter
 Katrin von Wyss
 Moritz von Wyss
 Peter von Wyss

Wie Du, geeignetes Mitglied der Jury, und dazu gehörst du, wenn Dein Name oben erwähnt ist, schon gemerkt hast, veranstaltet die GARTE ZITIG einen Projektwettbewerb. Die Preissumme beträgt 222.-, der Rest der GARTE ZITIG. Weil Du zu denen gehörst, die einmal für die GARTE ZITIG geschrieben haben, bist du eingeladen, am 18. September ab 19 Uhr mitzubestimmen, wie sie verteilt wird. Ort: Freiestrasse 29. Die Jurierung wird begleitet von einem kleinen Essen, weshalb ich Dich bitte, Dein Kommen anzumelden (z.B. Tel. 2520132). Daneben werden wir wohl auch etwas reden, über Vergangenes und zukünftige Projekte.